

Pressemitteilung

Verden, 18.10.2005

Verschärften Transparenzregeln über Nebeneinkünfte als Teil der Geschäftsordnung im Bundestag beschlossen:

„Ein schwarzer Tag für Lobbyisten – ein guter für die Bürger!“

Das Online-Bürger Netzwerk Campact begrüßt die heutige Verabschiedung der verschärften Veröffentlichungspflicht über die Nebeneinkünfte von Abgeordneten als Teil der Geschäftsordnung des Bundestages. Diese wurden bereits im Juni mit rot-grüner Mehrheit beschlossen. Die Union hatte allerdings angekündigt, die Transparenzregeln nach der Wahl wieder rückgängig zu machen. Heute votierte sie dann doch für die Geschäftsordnung. Über 1.000 Bürger hatten in den letzten vier Tagen mit einer E-Mail an die Abgeordneten von Union und SPD aus ihrem Wahlkreis appelliert, für die Neuregelung zu stimmen.

„Die erste Sitzung des Bundestages ist ein schwarzer Tag für Lobbyisten, aber ein guter für die Bürger/innen“, freut sich Christoph Bautz, Pressesprecher von Campact. „Endlich haben die verschärften Transparenzregeln die letzte Hürde genommen.“

Die Neuregelung sieht vor, dass Abgeordnete in Zukunft ihre Nebeneinkünfte in drei Einkommensstufen (weniger als halbe Diät / zwischen halber und voller Diät / mehr als volle Diät) im Bundestagshandbuch und Internet veröffentlichen müssen. „Mit der Neuregelung können die Bürger in Zukunft Lobbyisten auf den Parlamentsrängen besser identifizieren“, so Bautz. „Das Gemauschel hat ein Ende!“

Besonders erfreut zeigte sich Bautz, dass die Union ihren angekündigten Widerstand aufgegeben und die Transparenzregeln mitgetragen habe. „Die Union scheint verstanden zu haben, dass die Bürger Konsequenzen aus den Skandalen um Nebeneinkünfte gezogen haben wollen“, so Bautz.